

## Mättmi hüt – für morn

### Protokoll der 2. Forumsveranstaltung vom 14. Juni 2003

#### Anmeldung und Einladung

Teilnehmende An der 2. Forumsveranstaltung vom 14. Juni 2003 nahmen rund 40 Personen teil. Die meisten von ihnen hatten bereits bei der 1. Forumsveranstaltung mitgearbeitet und sich damals schon für das 2. Forum angemeldet. Einige Personen kamen neu dazu.

#### Vorgehen

Vorarbeiten des Gemeinderates An der ersten Forumsveranstaltung waren bereits neun Konsensziele in die Agenda «Mättmi hüt – für morn» aufgenommen worden. Viele weitere Zielsetzungen hatten jedoch keine einstimmige Unterstützung von den Teilnehmenden erhalten. Da es nicht klar ersichtlich gewesen war, ob die Differenzen grundsätzlicher Art oder lediglich infolge von Formulierungen zustande gekommen waren, hatte der Gemeinderat im Vorfeld des 2. Forums den Teilnehmenden je einen Formulierungsvorschlag zu den bestrittenen Zielen zugestellt. Dabei hatte er Formulierungen ausgearbeitet, die sich eng an die Vorschläge aus dem 1. Forum anlehnten, jedoch eine breitere Zustimmung erwarten liessen.

3/4-Mehrheit Zudem hatte der Gemeinderat beschlossen, im zukünftigen Prozess eine 3/4-Mehrheit anstelle der bisher geforderten Einstimmigkeit als «Hürde» für Ziele und Massnahmen der Agenda festzulegen. Es soll jedoch im gesamten Prozess klar unterschieden werden, ob Ziele einstimmig (=Konsensziele) oder mit der Zustimmung von mindestens 3/4 der Anwesenden (=Mehrheitsziele) in die Agenda aufgenommen werden. (Dasselbe gilt auch für die zu formulierenden Massnahmen).

Konsens- und Mehrheitsziele In der 1. Runde der 2. Forumsveranstaltung wurde im Plenum über die Formulierungsvorschläge des Gemeinderates für die umstrittenen Zielen abgestimmt. Konnte auf Anhieb kein Konsens erzielt werden, wurden die Gegenargumente kurz diskutiert, nach einem neuen Formulierungsvorschlag gesucht und es wurde anschliessend erneut abgestimmt. Die Teilnehmenden zeigten dabei eine hohe Konsensfähigkeit – ausgehend von den 24 Zielvorschlägen konnten 19 Konsensziele und 5 Mehrheitsziele neu in die Agenda aufgenommen werden (zusätzlich zu den bereits bestimmten 9 Konsenszielen aus dem 1. Forum).

Turnhalle und Mehrzweckgebäude

Aus aktuellem Anlass konnten die Zielformulierungen betreffend Realisierung einer Turnhalle und eines Mehrzweckgebäudes aus der Agenda entlassen werden. Der Projektierungskredit für den Neubau einer Turnhalle wurde an der a.o. Gemeindeversammlung vom 11. Juni 03 genehmigt und dem Thema Mehrzweckgebäude wird sich der Gemeinderat spätestens auf den Zeitpunkt der Auflösung des Mietvertrages für das Feuerwehrgebäude annehmen.

Die Agenda «Mättmi hüt – für morn» enthält folgende Ziele:

Legende: K: Konsensziel / M: Mehrheitsziel / 1: Im 1. Forum bestimmt / 2: im 2. Forum bestimmt

### **1. Gesellschaft und Kommunikation (1. Arbeitsgruppe)**

**Schwerpunkte: Kinderbetreuung, Gesundheit**

- 1-1 Ganztagesbetreuung von Kindern (M2)
- 1\*-3 Weiterentwicklung des Mittagstischs durch Unterstützung der Trägerschaft (M2)
- 1-5 Gesundheit: Vorsorge, Versorgung, Nachsorge (K2)

### **1\*. Gesellschaft und Kommunikation (2. Arbeitsgruppe)**

**Schwerpunkte: Begegnung, Kommunikation**

- 1-2 Intensivierung der Begegnung von Jung und Alt (K1)
- 1-3 Offene Kommunikation zwischen Behörden und Bevölkerung (K2)
- 1-4 Aufbau einer Dorfzentrale A: Dienstleistungs-Börse, B: Beziehungen, C: Nachbarhilfe (K1)
- 1\*-1 Orte der Begegnung fördern und vernetzen (M2)

### **2. Wirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur, Mehrzweckhalle**

- 2-3 Gemeindeliegenschaft Albisstrasse 12-16 → Gewerbebetriebe erhalten (K2)
- 2-4 Förderung KMU (K1)

### **3. Siedlungsentwicklung, Gemeindeparzellen und –liegenschaften**

- 3-1 Durchmischtes Wohnen im Dorf / Weiler umsetzen (M2)
- 3-2 Öffentliche Infrastruktur im ganzen Gemeindegebiet optimieren (K1)
- 3-3 Auch Gemeindeland / -liegenschaften sollen für die Ziele 3-1 und 3-2 eingesetzt werden (K2)

- 3-4 Massvolles Wachstum des Dorfes (K2)
- 3-5 Langfristige Planung öffentlicher Bauten innerhalb der drei Gemeindegüter koordinieren (K2)

#### **4. Dorfkern**

- 4-1 Diverse Begegnungs- und Einkaufsmöglichkeiten im Dorfkern (K1)
- 4-2 Gesamtgestaltung Dorfplatz und angrenzende Gemeindegüter (M2)

#### **5. Verkehr**

- 5-1/4.3 Gesamtverkehrskonzept für ganzes Gemeindegebiet, inklusive Dorfkern (K2)

#### **6. Natur, Erholung, Landwirtschaft**

- 6-1 Landwirtschaft, Erholung und Natur unter einen Hut bringen (K1)
- 6-2 Vertreter aller 3 Interessengruppen treffen sich regelmässig zu Koordinationsgesprächen (K1)
- 6-3 Verständnis für Nahrungsproduktion und Natur bei Schülern und Erwachsenen → durch Besuche auf dem Bauernhof (K1)
- 7-2 Gemeinsames Erhalten und Vernetzen von Natur und Landschaft zusammen mit Landwirten (K2)

#### **7. Umwelt, Ver- und Entsorgung**

- 7-1 Entsorgung zentral / dezentral mit dem Effekt eines sauberen Dorfes (K2)
- 7-3 Vorbildfunktion Gemeinde in Sachen erneuerbare Energien (K2)

Erarbeitung  
Massnahmen

In der 2. Arbeitsphase am späteren Vormittag formulierten die Teilnehmenden in themenbezogenen Gruppen mindestens je eine Massnahme zu den vorgängig und am 1. Forum bestimmten Konsens- und Mehrheitszielen. Dabei wurden die Arbeitsgruppen 2 (Wirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur) und 3 (Siedlungsentwicklung, Gemeindepärzellen und –liegenschaften) zusammengelegt, da sich für diese Themen nicht genügend InteressentInnen gefunden hatten. Soweit es zeitlich möglich war, zeigten die Gruppen bereits konkrete Vorgehensschritte, die Zuständigen sowie die zeitliche Frist bis zur Umsetzung auf. Sie notierten auch wichtige GesprächspartnerInnen, die im weiteren Verlauf des Prozesses und in der nachfolgenden Umsetzung der Massnahmen zugezogen werden könnten.

### **Anliegen der Jugendlichen**

In einer spannenden kurzen Präsentation stellten Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe von Mettmenstetten ihre Lieblingsorte vor und formulierten ihre Anliegen an das «Mättmi vo morn»: Ein ansprechenderes Café im Sputnik sowie klar kommunizierte Öffnungszeiten und konstante Eintrittspreise, eine Skateanlage, ein weiteres Sprungbrett in der Badi und auch einen Bus ins Paradiesli, das sie wegen der schönen Aussicht gerne aufsuchen.

### **Resultate «Massnahmen»**

Resultate Nach einer intensiven und kreativen Arbeitsphase, in der auch von den Plakaten der Gruppierungen und den Vorschlägen aus der Ideenwerkstatt wertvolle Impulse geholt werden konnten, besichtigten die Teilnehmenden am frühen Nachmittag die Ergebnisplakate, auf denen über dreissig Massnahmen und eine Fülle von Ideen zusammengekommen waren (vgl. Fotoprotokoll).

### **Weiteres Vorgehen**

Bestimmen von Konsens- und Mehrheitsmassnahmen Die erarbeiteten Massnahmen werden an der Konsenssitzung vom 7. Juli auf ihre Mehrheitsfähigkeit überprüft. Sie müssen von mindestens 3/4 der Teilnehmenden die Zustimmung erhalten, damit sie in die Agenda aufgenommen werden. Es ist jedoch auch Aufgabe der Konzeptgruppe, die aus je zwei Delegierten der Arbeitsgruppen aus dem 2. Forum sowie dem Gemeinderat besteht, nach mehrheitsfähigen Formulierungen für die Massnahmen zu suchen.

Prüfen der Nachhaltigkeit Die Teilnehmenden der Konzeptgruppe überprüfen zudem die Ziele und Massnahmen auf ihre Nachhaltigkeit. Analog dem Vorgehen im 1. Forum, wird jeweils die Auswirkung des Ziels / der Massnahme auf die Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt beurteilt. Als nachhaltig gilt eine positive Auswirkung auf mindestens einen der drei obigen Bereiche und keine negative Folgen für sämtliche drei Bereiche.

Weitere Projektschritte Im Laufe des weiteren Prozesses wird das Vorgehen konkretisiert und der Entwurf der Agenda «Mättmi hüt – für morn» am 6. September der Bevölkerung vorgestellt. In der anschliessenden Vernehmlassungsphase erhalten alle EinwohnerInnen und Einwohner von Mettmenstetten nochmals die Gelegenheit, Ergänzungs- und Änderungsvorschläge einzubringen, über welche die Konzeptgruppe am 27. Oktober befinden wird. Ende Jahr soll die Agenda «Mättmi hüt – für morn» als konkretes Arbeitsprogramm für die Gemeinde vorliegen, so dass mit der Umsetzung begonnen werden kann.

Delegierte des 2. Forums für die Konsensitzung:

Gruppe 1:  
Gesellschaft und  
Kommunikation

**Christian Gut**  
**Yvonne Bächler**

Gruppe 1\*:  
Gesellschaft und  
Kommunikation

**Ursula Jarvis**  
**Jean-Pierre Feuz**

Gruppe 2 und 3:  
Wirtschaft, Gewerbe,  
Infrastruktur, Sied-  
lungsentwicklung

**Louis Hafner**  
**Fredi Haab**

Gruppe 4: Dorfkern

**Heidi Schoch**  
**Heinz Maag**

Gruppe 5: Verkehr

**Hans Huber**  
**Ueli von Matt**

Gruppe 6: Natur.  
Erholung, Landwirt-  
schaft

**Jürg Müller**  
**Gérard Rochat**

Gruppe 7: Umwelt,  
Ver-, Entsorgung

**Helen Haab**  
**Monika Sennhauser**

## Mättmi hüt – für morn

### Protokoll der 1. Forumsveranstaltung vom 10. Mai 2003

#### Anmeldung und Einladung

Teilnehmende An der Ideen-Werkstatt konnten sich interessierte Personen für die 1. Forumsveranstaltung vom 10. Mai 2003 anmelden. Der Gemeinderat lud zusätzlich noch einige weitere Personen ein, um das Meinungsspektrum möglichst breit abzudecken. Rund 40 Personen nahmen an der 1. Forumsveranstaltung teil.

#### Vorgehen

1. Konsensrunde In der ersten Konsensrunde überprüften die Teilnehmenden in Kleingruppen die aus der Ideen-Werkstatt und der Befragung hervorgegangenen Ziele und hielten fest, ob sie damit einverstanden waren oder nicht. Folgende Ziele waren unbestritten:

- Intensivierung der Begegnung von Jung und Alt
- Förderung KMU
- Diverse Begegnungs- und Einkaufsmöglichkeiten im Dorfkern
- Landwirtschaft, Erholung und Natur unter einen Hut bringen
- Verständnis für Nahrungsproduktion und Natur bei Schülern und Erwachsenen → durch Besuche auf dem Bauernhof

2. Konsensrunde In der zweiten Konsensrunde erarbeiteten die Teilnehmenden wiederum in Kleingruppen neue Zielformulierungen für diejenigen Ziele, die nicht auf einstimmige Unterstützung gestossen waren. Es bestand zudem die Möglichkeit, neue Ziele einzubringen, falls die Kleingruppe damit einverstanden war. In einem „Postenlauf“ nahmen alle Gruppen zu den neuformulierten Vorschlägen Stellung. Dabei fanden folgende Vorschläge einstimmige Akzeptanz:

- Aufbau einer Dorfzentrale A: Dienstleistungs-Börse, B: Beziehungen, C: Nachbarhilfe
- Öffentliche Infrastruktur im ganzen Gemeindegebiet optimieren
- Verkehrskonzept Dorfkern als Teil des gesamten Verkehrskonzepts
- Natur, Erholung, Landwirtschaft: Vertreter aller 3 Interessengruppen treffen sich regelmässig zu Koordinationsgesprächen

Überprüfung der Nachhaltigkeit In der letzten Runde überprüften die Teilnehmenden die unbestrittenen Konsensziele und alle neuformulierten Vorschläge in bezug auf

ihre Nachhaltigkeit in den Bereichen «Gesellschaft», «Wirtschaft» und «Umwelt». Je zwei Gruppen vertraten die Anliegen eines Bereiches und beurteilten die Auswirkungen der Ziele auf den von ihnen vertretenen Bereich. Sie konnten zwischen vier Aussagen wählen: positive Auswirkungen (+, resp. Vergabe eines Nachhaltigkeitslabels), negative Auswirkungen (-), keine Auswirkungen (0), Auswirkungen nicht klar (?). Für die Beurteilung stand ihnen folgende Zusammenstellung von Nachhaltigkeitsindikatoren als Hilfsmittel zur Verfügung:

#### *Gesellschaft*

- Zufriedenheit	Beliebtheit von Mättmi als Wohnort
- Sozialleistungen	Sozialleistungsquote
- Sicherheit	Gewaltstraftaten pro 1000 EinwohnerInnen
- Kinderbetreuung	Kinder (von 0-6 Jahren) pro Betreuungsplatz
- Integration von AusländerInnen	Eheschliessungen zwischen AusländerInnen und SchweizerInnen

#### *Wirtschaft*

- Arbeitsplätze	Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte pro Jahr
- Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenquote
- Steuereinnahmen	Steuereinnahmen pro EinwohnerIn
- Materieller Wohlstand	Durchschnittliches Einkommen pro Steuerpflichtigen
- Wohnfläche	Bruttogeschossfläche Wohnen pro EinwohnerIn in m <sup>2</sup>

#### *Umwelt*

- Mobilität	Anteil mit ÖV und Langsamverkehr zurückgelegte Personen-km pro Tag
- Wasserverbrauch	Wasserverbrauch pro EinwohnerIn und Tag
- Abfall	Nicht verwertbarer Siedlungsabfall pro EinwohnerIn und Tag
- Lärmbelastung	Anteil lärmbelastete EinwohnerInnen
- Bodenversiegelung	Versiegelte Fläche pro EinwohnerIn

Es wurde mit Zustimmung der Teilnehmenden vorgängig festgelegt, dass die Ziele mindestens in einem Bereich positive Auswirkungen

zeigen müssen und in keinem Bereich negative Auswirkungen haben dürfen, damit sie insgesamt als nachhaltig einzustufen sind. Unklare Auswirkungen wurden vorderhand als neutral beurteilt.

Folgende Ziele gelten nun gemäss der vorgenommenen Beurteilung als nicht nachhaltig:

- Turnhallen für Schule und Bedürfnisse der Dorfbevölkerung
- Bau oder Kauf eines Mehrzweckgebäudes in 1. Linie für Feuerwehr und Werkdienst
- Vorbildfunktion Gemeindebehörde; Souverän entscheidet, transparente Entscheidungsgrundlagen

### **Diskussionspunkte**

Einige Teilnehmende wiesen darauf hin, dass bei der Beurteilung der Ziele nicht sichtbar wurde, ob die Gruppen grundsätzlich gegen einen Vorschlag waren oder nur wegen den Formulierungen. Deshalb forderten sie eine Klärung und Abstimmung im Plenum dazu, damit nicht Vorschläge nur wegen Formulierungsfragen aus dem Prozess ausgeschlossen wurden.

Die Veranstaltungsleitung versprach diese Klärung im 2. Forum vorzunehmen und deshalb auch alle Ziele und Zielvorschläge bis dahin im Prozess weiterzuführen.

### **Weiteres Vorgehen**

2. Forum

Der Gemeinderat unterbreitet den Teilnehmenden mit der Einladung für das 2. Forum weitere Konsensvorschläge zu denjenigen Zielen, zu welchen keine Einigkeit besteht. Diese Vorschläge werden diskutiert und sollen helfen, diese Differenzen auszuräumen.

Im 2. Forum werden zu den Konsens-Zielen konkrete Massnahmen und Vorschläge für die Umsetzung erarbeitet. Dabei werden auch die Anliegen der Gruppierungen aus der Plakatausstellung im Vorfeld der Ideen-Werkstatt einbezogen.

Konsenssitzung

Die Konsensgruppe, die aus Delegierten des Forums besteht, überprüft die Massnahmen auf Konsensfähigkeit und Nachhaltigkeit.

# Mättmi hüt – für morn

## Protokoll der Ideen-Werkstatt vom 15. März 2003

### Vorarbeiten

Befragung Im Winter 2002/2003 führte die Arbeitsgemeinschaft LA 21 (K. Marti, topos / Ch. Meier, InputUmwelt) in Mettmenstetten insgesamt 31 Gespräche mit VertreterInnen von Organisationen, Vereinen und Parteien sowie zufällig ausgewählten Personen aus den verschiedenen Quartieren und den Weilern. Die befragten Personen äusserten sich zu Stärken und Schwächen des «Mättmi vo hüt» und brachten ihre Ideen und Wünsche für das «Mättmi vo morn» ein. Die Gespräche wurden von der Arbeitsgemeinschaft LA 21 ausgewertet und diejenigen Themen herauskristallisiert, bei denen mindestens 8 Personen der Meinung waren, diese seien besonders wichtig respektive dazu bestehe Diskussions- und Handlungsbedarf. Diese nachfolgend aufgeführten übergeordneten Ziele und Handlungsfelder aus den Gesprächen bilden eine wichtige inhaltliche Basis für den weiteren Prozess.

Übergeordnete Ziele  
und Handlungsfelder  
aus der Befragung

#### Übergeordnete Ziele:

- Dörflichen, ländlichen Charakter erhalten
- Infrastruktur und Landwirtschaft erhalten
- Aktives Dorf bleiben, gutes Schulsystem erhalten

#### Handlungsfelder:

- Siedlungsentwicklung (Massvolles Wachstum, Reservezonen, günstige Mietwohnungen)
- Gestaltung des Dorfkerns (Begegnungsort)
- Gesellschaft (Zusammenleben, Jugend und Alter, ausserfamiliäre Betreuung)
- Kommunikation, Informationspolitik
- Turnhalle, Mehrzweckhalle
- Gemeindepzellen / -liegenschaften
- Förderung Kleingewerbe
- Entsorgung
- Natur – Landschaft – Landwirtschaft – Erholung
- Verkehrsentslastung Zentrum / Umfahrung
- Öffentlicher Verkehr / Fuss- und Velowege

## Ausstellung

Anliegen der  
Gruppierungen

Zur Einstimmung auf die Ideen-Werkstatt präsentierten Gruppierungen und Einzelpersonen in einer interaktiv gestalteten Ausstellung ihre Visionen, Ideen und Anliegen auf Plakaten und schafften damit eine wichtige inhaltliche Grundlage für das Projekt.

Die Ausstellung mit insgesamt 17 Beiträgen wurde in der Woche vom 10. – 14. März 2003 im Giebel des Gemeindehauses gezeigt. Ebenso konnten die Resultate der Befragung besichtigt werden und es bestand die Möglichkeit, mit VertreterInnen des Gemeinderats über die Ausstellung und die formulierten Anliegen zu diskutieren.

## Ideen-Werkstatt

Vorgehen

Die Ideen-Werkstatt «Mättmi hüt – für morn» fand am Samstag, den 15. März 2003, im Rösslisaal statt und wurde von der Arbeitsgemeinschaft LA 21 moderiert. Rund 80 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Vormittags stellten Vereine, Gruppierungen und Privatpersonen ihre Plakate kurz vor, und die Arbeitsgemeinschaft LA 21 erläuterte die Resultate der Befragung. Auf der Basis der Handlungsfelder aus den Gesprächen und der Ideenplakate der Gruppierungen bildeten die Teilnehmenden unter der Anleitung der Moderatorinnen Arbeitsgruppen zu den folgenden Themen:

Arbeitsgruppen

- «Gesellschaft und Kommunikation»
- «Wirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur, Mehrzweckhalle»
- «Siedlungsentwicklung, Gemeindeparzellen und -liegenschaften»
- «Dorfkern»
- «Verkehr»
- «Natur, Erholung, Landwirtschaft»
- «Umwelt, Ver- und Entsorgung»

Die TeilnehmerInnen konnten sich gemäss ihren Interessen für eine Arbeitsgruppe einschreiben. Da sich sehr viele Personen für das Thema «Gesellschaft und Kommunikation» interessierten, wurden zu diesem Thema zwei Gruppen gebildet. Für die Themen «Gewerbe, Wirtschaft» und «Infrastruktur, Mehrzweckhalle» interessierten sich hingegen je wenige Personen; diese Themen wurden daher zusammengelegt.

Themenbezogene  
Gruppenarbeiten

Nachmittags erarbeiteten die Arbeitsgruppen Entwicklungsziele zu ihren Themen. Ihre drei wichtigsten Ziele sowie weitere Vorschläge und Massnahmen notierten sie auf einem entsprechenden Ergebnisprotokoll. Daraus entstand ein Fotoprotokoll als Input für die 1. Forumsveranstaltung im Mai.

Sämtliche TeilnehmerInnen hatten im Anschluss an die Gruppenarbeit die Möglichkeit, 5 Punkte an die – ihrer persönlichen Ansicht nach – wichtigsten respektive nachhaltigen Ziele zu vergeben. Im Plenum erhielten die folgenden 10 Ziele, die am meisten Punkte erhalten hatten, ein «Nachhaltigkeitslabel»:

- **Verkehr:** Erstellen eines Gesamtkonzeptes für das gesamte Gemeindegebiet durch kompetente Fachleute (43 Punkte)
- **Dorfkern:** Architektonische Gestaltung von Platz und (wenn nötig) Neubau (40 Punkte)
- **Siedlungsentwicklung:** Durchmischtes Wohnen im Dorf / in Weiler umsetzen (32 Punkte)
- **Natur, Erholung, Landwirtschaft:** Landwirtschaft, Erholung und Natur unter einen Hut bringen (27 Punkte)
- **Gesellschaft / Kommunikation:** Offene Kommunikation zwischen Behörden und Bevölkerung auf der Basis von gemeinsamen Spielregeln (24 Punkte)
- **Umwelt, Ver- und Entsorgung:** Vorbildfunktion der Gemeinde in Sachen erneuerbarer Energien (22 Punkte)
- **Wirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur, Mehrzweckhalle:** Bau einer Turnhalle ( 2, 2+, 3-fach); wichtig: Parkierungslösung (22 Punkte)
- **Gesellschaft / Kommunikation:** Orte der Begegnung vernetzen, ausbauen und zugänglich machen (19 Punkte)
- **Gesellschaft / Kommunikation:** Aufbau einer Dorfzentrale; A: Dienstleistungsbörse, B: Beziehungen (18 Punkte)
- **Wirtschaft, Gewerbe, Infrastruktur, Mehrzweckhalle:** Bau eines Mehrzweckgebäudes (Werkdienst, Feuerwehr, Saal) (9 Punkte)

### Weiteres Vorgehen

Im nachfolgenden Schema «Mättmi hüt – für morn: Ablauf des Prozesses» sind das gesamte Projekt und das weitere Vorgehen zusammengestellt.

Die nächsten Schritte

Interessierte Personen konnten sich an der Ideen-Werkstatt für das Forum und damit für die Weiterarbeit einschreiben. Damit das gesamte Meinungs- und Interessenspektrum der Gemeinde möglichst abgedeckt ist, werden einige Personen zusätzlich für das Forum angefragt. Sämtliche Ziele, welche die Arbeitsgruppen an der Ideen-Werkstatt formuliert hatten, werden in den nachfolgenden Forumsveranstaltungen weiterbearbeitet. In der ersten Veranstaltung ist es Aufgabe der TeilnehmerInnen des Forums, die Ziele auf ihre Nachhaltigkeit zu prüfen und nach Konsensformulierungen zu suchen. Die zweite Veranstaltung dient der Erarbeitung konkreter Massnahmen und Vorschläge für die Umsetzung. An diesem Punkt werden auch

die bereits sehr konkreten Ideen und Massnahmen aus den Plakaten in den Prozess einbezogen.

